

## Wohin mit den Windeln?

**Babenhausen** Die Entsorgung von Senioren-Windeln ist laut Marktrat Martin Gleich für manchen Haushalt mit pflegebedürftigen Familienmitgliedern ein Problem, da die entsprechenden Müllgefäße dafür oft nicht ausreichen.

Der Kauf von kleinen (Abfall-)Plastiksäcken im Rathaus zu einem Stückpreis von 4 Euro stelle für ihn keine Lösung dar. Deshalb forderte Gleich, für die Zeit des Pflegefalls einen Tonnen austausch oder eine kleine Zusatztonne „auf dem kleinen Dienstweg“ zu ermöglichen. Dies unterstützte auch Dieter Müller, machte aber darauf aufmerksam, dass die Müllproblematik eigentlich Sache des Landkreises sei.

Ergänzend forderte Peter Miller, in diesem Zusammenhang an Familien mit Kleinkindern zu denken. Bürgermeister Otto Göppel sicherte zu, jeden Fall, der im Rathaus gemeldet werde, „unbürokratisch“ zu lösen. (fs)

## Zebrastreifen oder Ortsumgehung

**Babenhausen** „Die Situation spitzt sich zu.“ Damit meinte Marktrat Thomas Held die Tatsache, dass es für viele ältere Leute ein Problem ist, die Stadtgasse gefahrlos zu überqueren.

Hierzu bat er Bürgermeister Otto Göppel, das Straßenbauamt zu kontaktieren, ob im Bereich der Fuggerapotheke ein zusätzlicher Fußgängerüberweg geschaffen werden könne.

Barbara Kreuzpointner erinnerte daran, wie schwierig es gewesen sei, denjenigen „Auf der Wies“ genehmigt zu bekommen. Außerdem befürchtet sie gefährliche Rückstaus bis hinauf zur Fürst-Fugger-Straße. Für sie gibt es da nur eine Lösungsmöglichkeit, nämlich den Verkehr im Innenortsbereich durch eine Umgehungsstraße zu entschärfen. (fs)

## Blickpunkt Fuggermarkt

» NACHRICHTEN UND TERMINE

## Monatliche Radtour um eine Woche verschoben

Die monatliche Radtour des Fremdenverkehrsvereins Babenhausen wird wegen der unsicheren Wetterlage auf nächsten Samstag, 13. August, verschoben. (az)

## Kolpinggruppe 50 plus besucht Oberroth

Am Donnerstag, 18. August, organisiert die Kolpinggruppe „50 plus“ eine Radwanderung nach Oberroth. Treffpunkt ist um 17 Uhr beim Babenhauser Busbahnhof. In Oberroth wird der ehemalige Rektor der Grundschule Babenhausen, Helmut Fischer, durch die Gemeinde führen. Die Runde beginnt um 17.30 Uhr beim Kirchplatz und endet in der Pfarrkirche St. Stephan.

Nach einer gemütlichen Einkehr im Gasthaus „Reitinger“ machen sich die Radler auf den Heimweg. Bei schlechtem Wetter werden Fahrgemeinschaften mit dem Auto gebildet. (clb)

## Kurz notiert

### WINTERRIEDEN

#### Chorgemeinschaft gestaltet Gottesdienst

Am Sonntag, 7. August, gestaltet die Chorgemeinschaft St. Martin Winterrieden den Gottesdienst des Außerbachfestes mit modernen geistlichen Liedern. Der Gottesdienst beginnt um 9 Uhr. (clb)

### KIRCHHASLACH

#### Feierabendkreis des Frauenbundes

Am Montag, 8. August, veranstaltet der Frauenbund Kirchhaslach wieder einen Feierabendkreis im Jugendheim.

Beginn ist um 13.30 Uhr. (az)



Zahlreiche Schüler des Krumbacher Gymnasiums machten sich auf die Beine, um möglichst viel Geld für Kinder in Afrika hereinzulaufen.



Scheckübergabe: die evangelischen Schüler der 9. Klassen sowie (in der oberen Reihe von links) stellvertretender Schulleiter Jochen Schwarzmann, Pastor Stefan Scheuerl, Reinhold Reinhoel, Schulleiter Norbert Rehfuß und die Leiterin des Projekts, Wibke Bruhn. Auf dem Bild fehlt Jana Thater aus Klosterbeuren, die dazu beigetragen hat, dass dieses Uganda-Projekt jahrelang unterstützt wird. Fotos: Tauber

## Spenden im Laufschrift

Projekt Schüler sammeln 14 000 Euro für Kinder in der Dritten Welt

VON NIKLAS TAUBER

**Krumbach/Babenhausen** 14 000 Euro sammelten die evangelischen Schüler der neunten Klassen des Simpert-Kraemer-Gymnasiums Krumbach beim Projekt „JATALA“ (siehe Kasten) für Kinder in Afrika. Der Erlös wurde auf zwei Hilfsprojekte verteilt: die Babenhausener Ugandahilfe und das Projekt Me-WaiKi (Memmingen und das Unterallgäu helfen Waisenkindern am Kilimandscharo). „Es ist unglaublich, wie es die Schüler geschafft haben, eine so hohe Summe Geld aufzutreiben“, meinten Reinhold Reinhoel (Ugandahilfe) aus Oberschönegg und Pastor Stefan Scheuerl (Me-WaiKi) aus Memmingen bei der Scheckübergabe.

Im evangelischen Religionsunterricht beschäftigten sich die Schüler zunächst theoretisch mit den Problemen der Länder der sogenannten „Dritten Welt“. Als ihre Religionslehrerin und zugleich Leiterin von „JATALA“ dann anregte, diese theoretische Beschäftigung in ein praktisches Hilfsprojekt münden zu lassen, stimmten ihre Schüler begeistert zu. Und so wurde das Projekt „JATALA“ geboren. Dieser Name steht zugleich für die Aktionen, die die Neuntklässler mit viel Engagement für alle Schüler des Gymnasiums der Klassenstufen 5 bis 10 vorbereiteten. Bei der abschließenden Laufaktion wurde der Erlös dann durch den Einsatz der laufbegeisterten Schüler Euro für Euro nach oben geschraubt und erreichte den sensationellen Stand von 14 000 Euro, was bei Leiterin Wibke Bruhn Glücksgefühle auslöste: „Ich freue

mich über das außerordentliche Engagement vieler Schüler und ihrer Eltern, aber auch die Wohltätigkeit der Krumbacher Geschäftsleute, was insgesamt beweist, dass Menschlichkeit für alle Beteiligten nicht nur ein leeres Wort ist.“

Über das „JATALA“-Projekt hinaus wollen die Schüler des SKG weiterhin mit den beiden Hilfsorganisationen in Kontakt bleiben. „Auf einer Reise in beide Länder werde ich beide Projekte besuchen und vor Ort verfolgen, wie das gespendete Geld verwendet wird“, sagt Wibke Bruhn. Weiter sei geplant, im Rahmen eines P-Seminars eine bleibende Partnerschaft zwischen der Schule und den Projekten aufzubauen, damit das praktische Engagement für Not leidende Menschen zu einem festen Bestandteil des schulischen Lebens am Gymnasium wird.

### Das Projekt „JATALA“

- „Jobs für Afrika“ (JA): Die Kinder suchten sich einen Minijob zu Hause oder bei Bekannten und das erwirtschaftete Geld spendeten sie.
- „Tombola für Afrika“ (TA): Beim Schulfest am SKG wurden bei einer Tombola von Krumbacher Geschäftsleuten gespendete Preise verlost. Der Erlös floss in das Projekt.
- „Laufen für Afrika“ (LA): Hier waren unzählige Schüler der Klassenstufen 5 bis 10 auf den Beinen und erlebten auf einem 1000 Meter langen Rundkurs möglichst viele Kilometer, für die sie sich Sponsoren gesucht hatten, die jeden Kilometer mit Geld unterstützten. (tau)

# Erst im August steht der Plan fürs laufende Jahr

Haushalt Gemeindeordnung fordert, das Zahlenwerk bereits vor Jahreswechsel zu erstellen. Zwei gegensätzliche Beispiele

VON EVA BÜCHELE

**Babenhausen** Es ist August, über die Hälfte des Jahres 2011 ist vergangen, da verabschiedet der Markt Babenhausen seinen Haushaltsplan. Und nicht nur der Fuggermarkt ist so spät dran: Von 52 Gemeinden im Unterallgäu haben 19 noch keinen Etatentwurf beim Landratsamt eingereicht, informiert Karl Schönhaar von der Kommunalaufsicht auf Nachfrage unserer Zeitung.

Laut Gemeindeordnung hingegen sollte der Haushaltsplan bereits im Dezember des Vorjahres feststehen. Gemeinden, die ohne Etat ins neue Jahr gehen, sind laut Schönhaar nur eingeschränkt handlungsfähig: „Das heißt, sie können nur im Rahmen der alten Ansätze wirtschaften und keine neuen Kredite aufnehmen.“ Dennoch komme es selten vor, dass ein Haushalt bereits zum Jahreswechsel steht. Der Grund: Viele Einnahmen der Gemeinden wie Schlüsselzuweisungen und Gewerbesteuer können erst Anfang des neuen Jahres abgeschätzt werden. Das Landratsamt halte die Gemeinden aber an, den Haushalt möglichst früh zu verabschieden. „Wer den Plan nach der Sommerpause noch nicht eingereicht hat, wird ermahnt.“

Unter den sechs Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Babenhausen ist der Fuggermarkt der Nachzügler, in Oberschönegg, Ketershausen, Kirchhaslach, Egg an der Günz und Winterrieden wurden

die Kostenpläne bereits verabschiedet. Babenhausens Bürgermeister Otto Göppel sagt: „Heuer waren wir besonders spät dran, weil wir große Investitionen planen.“ Er habe auf fundiertes Zahlenmaterial zurückgreifen wollen.

Im April hatte deshalb der Finanzausschuss zum ersten Mal getagt und einen Rohentwurf erarbeitet. Dann wurden Einschätzungen zum Steueraufkommen abgewartet; es folgten weitere Ausschusssitzungen und eine nicht öffentliche Sitzung des Marktrates, ehe ein grober Vorentwurf dem Landratsamt vor-

gelegt wurde. „Schließlich wollten wir vorab wissen, ob der Haushalt überhaupt genehmigungsfähig ist“, so Göppel. Erst als vom Landratsamt keine Beanstandung kam, wurde der Haushaltsplan auf die Tagesordnung einer öffentlichen Marktratssitzung gestellt und vergangenen Mittwoch verabschiedet (*wir berichteten*).

Oberschöneggs Bürgermeister Günther Fuchs hingegen muss sich schon lange nicht mehr der Haushaltsplanung widmen und findet das „sehr erleichternd“. Seit Jahresanfang hantiert er mit einem genehmigten Kostenplan; im Januar pas-

### „Dem Haushalt sollen fundierte Zahlen zugrunde liegen.“

Otto Göppel, Bürgermeister von Babenhausen

### „Der Haushalt ist ein Planungsinstrument.“

Günther Fuchs, Bürgermeister von Oberschönegg

sierte das Zahlenwerk den Gemeinderat. Jetzt stehen andere Baustellen im Fokus: Der Ausbau der Gemeindeverbindungsstraße nach Stolzshofen und die Ausweisung eines Gewerbegebiets fordern seine volle Arbeitskraft.

„Ich wollte, dass der Gemeinderat für unsere großen Projekte zu Jahresbeginn einen Fahrplan hat“, erklärt Fuchs; schließlich sei der Haushalt ein Planungsinstrument, um abzuwägen, was sich die Gemeinde in diesem Jahr leisten kann und was nicht.

Und der früh verabschiedete Haushalt hat einen weiteren Vorteil: „Als ich im Januar zur Bürgerversammlung eingeladen habe, konnte ich den Leuten schon erklären, was heuer alles ansteht.“

Einziges Nachteil in Fuchs' Augen: Einige Werte, wie die Einkünfte aus der Gewerbesteuer, können im Januar eben nur grob geschätzt werden. „Aber da verlasse ich mich auf den Weitblick unserer Kämmerin.“ Und so resümiert Fuchs: „Ich tendiere dazu, den Haushalt auch nächstes Jahr wieder möglichst früh aufzustellen.“

## „Etat früher erstellen“

Marktrat Ein Antrag der Freien Wähler

**Babenhausen** Den Haushalt für das Jahr 2011 erst im August dieses Jahres zu verabschieden ist für Ilona Keller (Freie Wähler) nicht nachvollziehbar. Schließlich sei weit über die Hälfte des Haushaltsjahres bereits gelaufen. Ihn bereits vor Jahresbeginn aufzustellen, regte sie in der jüngsten Marktratssitzung an.

Dazu führte Bürgermeister Otto Göppel aus, dass die Vorbereitungen bereits seit April laufen und der Haushaltsplan den Fraktionen schon länger bekannt sei. Allerdings

soll die Endfassung im kommenden Jahr den Markratsmitgliedern früher zugestellt werden.

Kämmerin Angela Königsberger ergänzte, dass zur Erstellung des Etats gewisse Eckpunkte und Finanzdaten bekannt sein müssen, da man sonst nur ins Blaue plane. Deshalb ist für sie ein Termin zu Beginn des Frühjahrs der frühestmögliche Zeitpunkt. Göppel sicherte zu, alles zu unternehmen, damit im kommenden Jahr der Haushaltsplan früher verabschiedet werden kann. (fs)

### Fakten zum Haushalt

- Die Gemeindeordnung gibt vor: „Die Haushaltssatzung ist mit ihren Anlagen spätestens einen Monat vor Beginn des Haushaltsjahres der Rechtsaufsichtsbehörde vorzulegen.“ (Artikel 65)
- Der Haushalt wird dann dem Landratsamt vorgelegt. Kreditaufnahmen müssen vom Landratsamt genehmigt werden. „Wir müssen darauf achten, dass die Gemeinden ihrem Auftrag nachkommen können“, erklärt dazu Karl Schönhaar von der Kommunalaufsicht des Landratsamtes Unterallgäu. (evb)

## Gewerbegebiet: Erschließung beginnt

Gemeinderat Günstigstes Angebot für 611 000 Euro

**Oberschönegg** Voraussichtlich am 16. August beginnen die Arbeiten zur Erschließung des Gewerbegebiets Sportplatzweg in Weinried. Acht Firmen haben ein Angebot abgegeben, informierte Bürgermeister Günther Fuchs bei der jüngsten Sitzung des Gemeinderats Oberschönegg.

Die Wertungssumme gliedert sich in Hauptkanal, Kanalhausanschlüsse, Hauptwasserleitung, Was-

serleitungshausanschlüsse, Regenrückhaltebecken mit Drosselbauwerk und Straßenbau. Nach Überprüfung der Haupt- und Nebenangebote vergab das Gremium den Auftrag zum Preis von 611 000 Euro einstimmig an den günstigsten Anbieter.

Wenn alles planmäßig verläuft, soll die Erschließung dieses Jahr zum 11. November fertiggestellt sein, erläuterte Fuchs. (clb)



Bald beginnt die Erschließung des südöstlich von Weinried liegenden Gewerbegebiets. Foto: clb

## Spiegelbild der Seele

Literatur Michael Dreier feiert eine glänzende Premiere mit eigenen Gedichten

**Babenhausen/Langenhaslach** „Dein Weg – Dein Leben“, „Ein Freund, der bleibt“ und eine „Kleine Mäwe“, aber auch „Wehmut“ und „Zerrissen“ sind einige Titel von Gedichten, die der 31-jährige Michael Dreier bei seiner öffentlichen Premiere als Poet zum Besten gab. Der gebürtige Babenhauser feierte ein gelungenes Debüt bei einer Vernissage in Langenhaslach.

Vor rund 20 Jahren betrat Michael Dreier erstmals die Bühnenbretter, die für ihn seitdem einen wesentlichen Punkt seiner Freizeitgestaltung einnehmen. Seit zehn Jah-

ren tritt er beispielsweise bei den Produktionen der heimischen Bühne „Schmiere“ auf, die sein Leben entscheidend geprägt habe. Er schaut in sich hinein, hält anderen einen Spiegel vor oder verarbeitet Eindrücke. Diese sammelt er in seinem Tagebuch, das er führt, seit er 13 war. Darin findet sich aber nicht eine Abfolge von Partys und Ereignissen im

Freundeskreis, sondern Impressionen von sich und der Umwelt.

### Von der Einsamkeit und einem wahren Freund

So sucht die „Kleine Mäwe“ ratlos nach dem Sinn des Lebens, bleibt der Mensch von „Wehmut“ nicht verschont oder fühlt sich der Mensch durch seine lebendige Gefühlswelt oftmals „Zerrissen“. In „Ein Freund, der bleibt“ setzt er auf eine Freundschaft für alle Zeit, wobei einen die Sehnsucht oftmals zerfrisst oder einem die Einsamkeit Angst bereitet – der wahre Freund

einen aber wieder aufrichtet. Viel Beifall erntete der Babenhauser bei der Vernissage zu einer Kunstausstellung im Pfarrsaal in Langenhaslach unter der Regie von Martina Frey. Mehrere bildende Künstlerinnen aus dem schwäbischen Raum und angrenzenden Oberbayern fanden sich zu einer Art „Pilotprojekt“ zusammen.

Bestens harmonierten Dreiers Texte dabei mit den selbst komponierten und getexteten Liedern von Christine König. Nach der gelungenen Premiere soll dieses Künstler-treffen zu einer alljährlichen festen

Einrichtung werden. Zuvor hat Michael Dreier aber noch größere Aufgaben zu meistern. So erfüllte er sich einen Jugendtraum und schrieb heuer ein eigenes Musical, das die Theatergruppe „Schmiere“ im Herbst im Babenhauser Theater am Espach aufführt. Dazu laufen demnächst bereits die Proben an, wobei Michael Dreier als Spielleiter in große Fußstapfen tritt, die des unvergessenen „Theatermenschen“ Anton Demmeler. (fs)

➔ Mehr zu dem Poeten auf [www.michaeldreier.eu](http://www.michaeldreier.eu)



Michael Dreier